

### **Aus dem Freistädter Gemeinderat:**

#### ➤ **Stadtgemeinde drückt bei der Infrastruktur aufs Tempo**

„Damit Freistadt ein attraktiver Standort für junge Menschen bleibt, müssen wir beim Ausbau der Infrastruktur Gas geben. Allein im heurigen Jahr sind Investitionen von 1,4 Millionen Euro im Bereich des Wasser- und Kanalbaus vorgesehen“, sagt Bürgermeisterin Elisabeth Teufer.

Mit 979.000 Euro schlagen die Erd-, Baumeister- und Rohrverlegungsarbeiten in der Freistädter Westside zu Buche. Die infrastrukturelle Erschließung der 40 Bauparzellen startet demnächst.

Die 1,6 km lange Wasserleitung, über die die neue Wasserquelle in der Zelletau ins Freistädter Netz eingespeist wird, ist bereits fertig. Im nächsten Schritt muss das Brunnenhaus direkt beim Tiefbrunnen in der Zelletau errichtet werden. Die Auftragsvergabe für den Innenausbau mit Kosten in Höhe von 23.000 Euro wurde einstimmig beschlossen.

Noch heuer soll das nächste Großprojekt im Bereich der Wasserversorgung realisiert werden: die Errichtung einer Entsäuerungsanlage beim Hochbehälter im Graben. Für die Erd-, Baumeister- und Rohrverlegungsarbeiten fallen Kosten in Höhe von 367.000 Euro an.

Beschlossen wurden außerdem Planungsaufträge für die Siedlungserweiterung in der Schwandter Straße, die Sanierung von Teilen der Froschau sowie für Sanierungsarbeiten in der Kanalisation.

#### ➤ **Hotelprojekt – die nächsten Schritte**

##### **Auflassung des bestehenden Bebauungsplanes eingeleitet**

Am 10. März präsentierte der erfolgreiche Mühlviertler Unternehmer Dietmar Hehenberger erstmals den Fraktionen des Gemeinderates seine Pläne für ein elegantes Stadthotel in Freistadt. Auf dem an die Versteigerungshalle angrenzenden Grundstück soll ein Vier-Sterne-Superior-Hotel mit 101 Zimmern verteilt auf zehn Stockwerken errichtet werden. Ein Wellnessbereich mit Infinity-Pool, ein Sky-Restaurant, Kongressräume sowie eine Parkanlage sind Teil des Konzepts. Außerdem will der Investor eine Tiefgarage für etwa 180 Fahrzeuge errichten.

In der gestrigen Gemeinderatssitzung wurde die Auflassung des bestehenden Bebauungsplans eingeleitet, da er veraltet war und die Festlegungen mit dem Bestand nicht mehr übereinstimmten.

„Transparenz ist bei diesem Jahrhundertprojekt für Freistadt ganz wichtig. Deshalb habe ich alle Fraktionen eingeladen, einen Vertreter für die weiteren Verhandlungen mit dem Investor zu nominieren. Bereits am Donnerstag findet die erste Gesprächsrunde statt“, erläutert Bürgermeisterin Elisabeth Teufer die nächsten Schritte.

### ➤ **Hilfe vor Ort**

#### **Freistädter Zehner mit doppelter Wirkung**

Mehrheitlich hat sich der Gemeinderat in seiner gestrigen Sitzung darauf geeinigt, angesichts der schweren wirtschaftlichen Folgen durch die Corona-Pandemie Freistädter Haushalte, die über ein geringes Einkommen verfügen, einmalig mit Freistädter Zehnern im Wert von 30 Euro zu unterstützen. Die Freistädter Zehner können in fast allen Betrieben der Stadt eingelöst werden und binden so die Kaufkraft vor Ort. „Mit dieser Aktion helfen wir einkommensschwachen Familien und greifen gleichzeitig der Freistädter Wirtschaft unter die Arme“, sagt Bürgermeisterin Elisabeth Teufer.

#### **Für alle Bezieher des Heizkostenzuschusses**

Bezugsberechtigt sind alle Personen, die in diesem Jahr einen Heizkostenzuschuss erhalten. Der Heizkostenzuschuss kann noch bis 23. April im Bürgerservice im Rathaus beantragt werden. Es gelten folgende Einkommensgrenzen: Alleinstehende 950 Euro, Ehepaare/Lebensgemeinschaften 1.500 Euro, Erhöhung je Kind 240 Euro. Nähere Infos und das Antragsformular sind auf der Homepage der Stadtgemeinde Freistadt unter [www.freistadt.at](http://www.freistadt.at) zu finden. Bezugsberechtigte Personen erhalten im Mai die 30 Euro in Form von Freistädter Zehnern per Post zugeschickt.

### ➤ **Parken bald einfacher und bequemer: Auf die Minute genaue Abrechnung mittels App**

Die gesamte Freistädter Innenstadt ist eine Kurzparkzone. An Wochentagen besteht von 9 bis 12 sowie von 14 bis 17 Uhr und an Samstagen von 9 bis 12 Uhr eine Gebührenpflicht. In dieser Zeit beträgt die maximal zulässige Parkdauer 90 Minuten. Die ersten 15 Minuten sind frei, sofern eine korrekt gestellte Parkuhr gut sichtbar eingelegt ist. Die Parkgebühr kann mittels Bargeld, Kredit- oder Bankomatkarte an den Parkscheinautomaten entrichtet werden. Parkscheine können außerdem im Bürgerservice im Stadtamt oder in der Trafik Weixelbaumer in der Pfarrgasse erworben werden.

### **Parkzeit jederzeit in der App verlängern**

Ab 1. Mai wird es eine weitere Bezahlungsmöglichkeit geben: mittels Handy-App der Firma EasyPark Austria GmbH. Die App ist grundsätzlich kostenlos. Der Anbieter verrechnet dem Parkenden für das Service aber mindestens 20% der Parkgebühr zusätzlich. Der große Vorteil ist, dass nur die tatsächliche Parkzeit verrechnet wird – auf die Minute genau!

Und so einfach funktioniert es: Beim Abstellen des Fahrzeuges wird über die App die gewünschte Parkzeit eingegeben. Der Standort wird automatisch über Satellit ermittelt. Wenn man zum Fahrzeug zurückkehrt, beendet man den Parkvorgang in der App. Innerhalb der erlaubten Höchstparkdauer von 90 Minuten kann der Nutzer die Parkzeit – bequem vom Kaffeehaus oder Geschäft aus – verlängern.

Nicht vergessen: Die gesamte Freistädter Innenstadt ist eine Begegnungszone. Parken ist nur auf gekennzeichneten Flächen gestattet!

### ➤ **Betriebe und Anrainer dagegen: Gemeinderat legt Fußgängerzone ad acta**

Nach dem Probetrieb im Jahr 2020 hat sich der Gemeinderat in seiner gestrigen Sitzung mehrheitlich gegen eine Fußgängerzone in der Eisengasse in diesem Jahr ausgesprochen.

Dieser Entscheidung waren zwei Befragungen vorausgegangen: In der gemeinsam mit der Wirtschaftskammer durchgeführten Befragung der ansässigen Unternehmen sprachen sich diese mehrheitlich für die Beibehaltung der Begegnungs- und gegen eine Fußgängerzone aus.

Parallel dazu wurde die Gesamtbevölkerung zu diesem Thema befragt. 372 Freistädterinnen und Freistädter retournierten die Postkarte, die mit der Jänner-Ausgabe der Gemeindezeitung an alle Haushalte verschickt wurde. Das entspricht einer sehr beachtlichen Rücklaufquote von 10 Prozent. 288 Personen waren für die Einführung einer Fußgängerzone (77,42%), 83 beantworteten die Frage mit „Nein“ (22,3%).

### **Andere Formen der Verkehrsberuhigung werden geprüft**

„Die vielen guten Vorschläge wollen wir nun zum Anlass nehmen, um andere Möglichkeiten zur Verkehrsberuhigung in der Innenstadt zu prüfen“, versprechen Bürgermeisterin Elisabeth Teufer und Verkehrsstadträtin Sonja Seifried.